



© montopic

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der Fachhochschule Kiel lädt auch 2017 wieder zu den Kieler Kindheitspädagogischen Abendvorlesungen ein. Diese Veranstaltungen sind ein Beitrag zum schleswig-holsteinischen Diskurs der fachlichen Weiterentwicklung in Kindertageseinrichtungen und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen. Gleichzeitig bieten die Vorlesungen die Möglichkeit des Kontaktes zwischen pädagogischer Praxis sowie Studierenden und Lehrenden der Studiengänge Erziehung und Bildung im Kindesalter und Soziale Arbeit.

Wie auch in den vergangenen beiden Jahren werden die Vorlesungen sowohl durch externe Expertinnen und Experten als auch durch Lehrende der Fachhochschule Kiel durchgeführt.

Wir laden alle an Kindheitspädagogik Interessierte (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lehrkräfte, Verantwortliche in Politik und Verwaltung sowie die interessierte Öffentlichkeit) zu einem Dialog in die Fachhochschule Kiel ein.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Tagungsort

Fachhochschule Kiel  
Großes Hörsaalgebäude  
Hörsaal 7  
Sokratesplatz 6  
24149 Kiel

### Uhrzeit

16.00 bis 17.30 Uhr

### Organisation

Prof. Dr. Sylvia Kägi ([sylvia.kaegi@fh-kiel.de](mailto:sylvia.kaegi@fh-kiel.de))  
Prof. Dr. Raingard Knauer ([raingard.knauer@fh-kiel.de](mailto:raingard.knauer@fh-kiel.de))  
Büro für Hochschulentwicklung ([zukunft@fh-kiel.de](mailto:zukunft@fh-kiel.de))

**IDA ist das Portal für Interdisziplinäres Arbeiten** an der Fachhochschule Kiel. Interdisziplinäre Veranstaltungen werden im Rahmen der Interdisziplinären Wochen und in Sonderveranstaltungen angeboten. Weiterhin bietet IDA die Möglichkeit des Austausches zu interdisziplinären Forschungs- und Lehrvorhaben an der Fachhochschule.



Weitere Anregungen  
finden Sie unter [ida.fh-kiel.de](http://ida.fh-kiel.de).

© Tyler Olson



**IDA** INTERDISZIPLINÄRE  
WOCHEN

**Kieler Kindheitspädagogische  
Abendvorlesung 2017**

*„Ich musste meine sozialen Wünsche soweit herunterschrauben, bis sie zu meinen sozialen Möglichkeiten passten. Ich musste kämpfen, und zwar zuallererst gegen mich selbst um mir Fähigkeiten zuzusprechen und Rechte zu erschließen, die anderen von vornherein mitgegeben waren. Wege, die für andere wie eine gut ausgeschilderte Straße aussahen, musste ich mir zögerlich ertasten. Oder ganz andere finden, weil sich herausstellte, dass die existierenden für Leute wie mich nicht offen standen.“*

Eribon 2016: Rückkehr nach Reims. Berlin: Suhrkamp



© Robert Kneschke

Dienstag, den 11. April 2017

### **Partizipation zwischen Demokratiebildung, Beschwerdeverfahren und Organisationentwicklung**

Partizipation von Kindern in Kindertageseinrichtungen hat in Schleswig-Holstein eine lange Tradition. Die Beteiligung von Kindern an sie betreffenden Entscheidungen ist zunehmend zu einem Qualitätskriterium der pädagogischen Arbeit geworden. Im Vortrag wird ein Überblick darüber gegeben, wie Partizipation und Demokratiebildung zusammenhängen, welche Bedeutung die seit 2012 im Rahmen des Kinderschutzgesetzes verbindlich geforderte Einführung von Beschwerdeverfahren für Kinder in diesem Zusammenhang hat und welche Organisationsentwicklungsprozesse durch Partizipation angeregt werden können.

**Rüdiger Hansen, Institut für Partizipation und Bildung e. V.**  
**Prof. Dr. Raingard Knauer, Fachhochschule Kiel**

Dienstag, den 2. Mai 2017

### **Naturwissenschaftliche Bildung in der Kindertagesstätte am Beispiel des Projektes „Versuch macht klug“**

Fragen der naturwissenschaftlichen Bildung im Elementarbereich werden seit etwa zehn Jahren in Deutschland, aber auch international breit diskutiert. In diesem Kontext ist eine Vielzahl recht unterschiedlicher Ansätze der Konzeptionalisierung naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse entstanden. Das in Schleswig-Holstein entstandene Projekt „Versuch macht klug“ will pädagogische Fachkräfte in naturwissenschaftsdidaktischen Fragen fortbilden, um entsprechende Bildungsangebote in Kindertagesstätten zu fördern. Kennzeichen der Arbeit ist ein problembasierter, selbstorganisierter und phänomenorientierter Zugang. Ziel ist es, Kinder dabei zu unterstützen, Fragen an die Natur zu stellen und auf der Basis von gemeinsamen Gesprächen in Verbindung mit experimentellem Handeln zu tragfähigen Erklärungen zu gelangen. Naturwissenschaftliche Bildung soll so in den Alltag von Kindertagesstätten integriert werden. Im Vortrag werden sowohl theoretische Hintergründe und empirische Einblicke als auch konkrete Experimente vorgestellt.

**Dr. Sören Asmussen, HAW Hamburg**

Dienstag, den 26. September 2017

### **Stress und Burnout in Kindertagesstätten**

Die Gesundheit von Kita-Fachpersonal, insbesondere Stresserleben und Burnout, steht zunehmend im Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen. Im Rahmen der Veranstaltung werden u. a. die Ergebnisse der bundesweiten Studie „Stresserleben, Arbeitsgestaltung, Gesundheit (StArG) von Kita-Fachpersonal“ vorgestellt und diskutiert. Zentrale Fragen sind hierbei: Was ist Burnout? Wie stark ist Kita-Fachpersonal davon betroffen? Wie lässt sich das Auftreten von Burnout und körperlichen Stresssymptomen (z. B. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen) wissenschaftlich erklären? Welche Präventions- bzw. Interventionsmöglichkeiten liegen vor?

**Prof. Dr. Olaf Backhaus, Fachhochschule Kiel**

Dienstag, den 14. November 2017

### **Bildungsqualität durch Interaktion**

Die Vorstellung, Gespräche mit Kindern haben ihren wesentlichen Sinn darin, die Sprache der Kinder zu fördern, greift zu kurz. Denn der besondere Wert von Sprache wird erst dann erlebt, wenn Sprache etwas bewirken kann. Wenn Erlebnisse, Bedürfnisse oder Wünsche mitgeteilt, Ideen, Gefühle und Gedanken ausgetauscht, Lösungen gemeinsam gefunden, Probleme gelöst oder Kompromisse ausgehandelt werden können. Die einfühlsame Gestaltung von Interaktionen steht im Mittelpunkt des Vortrags. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit Hilfe von Videoanalysen werden Methoden der Interaktionsgestaltung mit Kindern vermittelt und Möglichkeiten zur Beobachtung und Reflexion der eigenen Handlungspraxis aufgezeigt, die Sie einfach und effektiv in Ihren Alltag integrieren und auch an Ihr Team weitergeben können.

**Prof. Dr. Dörte Weltzien, Hochschule Freiburg**